

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Stadtmist Solothurn – Start Submission Totalunternehmer**

Solothurn, 16. November 2015 – Stadt und Kanton Solothurn schreiben die Arbeiten zur Totalsanierung der Stadtmistdeponien aus. In einem zweistufigen Verfahren soll ein Totalunternehmer bestimmt werden. Damit kommen die Kompetenzen der Unternehmungen im Wettbewerb um das günstigste Sanierungsverfahren zur Geltung und dürften zu Kostenvorteilen führen. Das komplexe Ausschreibungsverfahren soll bis im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Mit der Wahl eines Totalunternehmers wollen Stadt und Kanton bis spätestens in einem Jahr die Kosten für eine Totalsanierung der drei sanierungspflichtigen Altlastendeponien „Oberer Einschlag“, „Spitelfeld“ und „Unterhof“ verbindlich ermitteln. Das Amt für Umwelt favorisiert die Totalsanierung der drei Deponien unabhängig von der Frage über die Wasserstadt. Die ebenfalls zur Diskussion stehenden Sicherungsmassnahmen weisen bezüglich Erfolgchancen Unsicherheiten und - auf lange Sicht betrachtet - Nachteile auf. Der definitive Entscheid über das weitere Vorgehen fällt nach Vorliegen der verbindlichen Kosten der Totalsanierung.

Die Ausschreibung erfolgt zweistufig. In einem ersten Schritt werden bis Mitte März 2016 drei bis vier geeignete Unternehmungen ermittelt, welche für den Auftrag in Frage kommen. In einem zweiten Schritt werden konkrete Offerten

eingefordert. Die für die zweite Stufe der Submission zugelassenen Unternehmen werden aufgefordert sein, ihre Offerten mit Hilfe von Testsanierungen zu erarbeiten.

Im Vorfeld der Testsanierungen werden im Februar 2016 durch die Bauherrschaft Vorarbeiten durchgeführt. Diese umfassen unter anderem die Errichtung und Erschließung von Installationsplätzen und Zufahrtswegen sowie die Entnahme weiterer Abfallproben mit Baggerschlitzern.

Die Analyseresultate werden den präqualifizierten Anbietern zur Verfügung gestellt. Von Ende März bis Mitte Mai 2016 werden die Totalunternehmer selber Deponiematerial entnehmen, um die Triagierbarkeit und aus ihrer Sicht geeignete Entsorgungswege zu bestimmen.